

Streit in Jakobs Familie

1. Mose 37

Mit Gott leben

Zwischenmenschliche Konflikte können in einen offenen Streit münden. Die Ursachen liegen oft im Verborgenen. Gott kann uns helfen zu erkennen, was hinter dem Problem liegt. So lässt sich die Dynamik eines Streits entschärfen. Besonders innerhalb einer Familie ist das wichtig.

Leitgedanke: Wer das Gute will, beendet das Streiten rechtzeitig.

Gut zu wissen

Die Erzählung von den Konflikten in Jakobs Familie ist eine zutiefst menschliche Geschichte. Rivalitäten, Neid, Ungerechtigkeit und Unverständnis rufen einen eskalierenden Streit hervor, der in Gewalt ausartet.

Josef möchte vor dem Vater gut dastehen, indem er hinter dem Rücken seiner Brüder über diese redet. Jakob ist blind für das Problem in der Familie und verleiht Josef durch ein besonderes Kleidungsstück eine höhere Stellung als den anderen Söhnen. Josef ist für ihn der Erwählte Gottes. Genau das hatte er sich selbst als junger Mann mehr als alles andere gewünscht. Damals erntete er den Hass seines Bruders. Die Familie zerbrach. Nun wiederholt sich die Geschichte. Der Hass der Brüder gegen Josef wird geschürt und mündet in Gewalt. Eine Familie wird zerstört.

Aber auch jetzt bleibt Gott aktiv und lässt Josef nicht allein. Am Ende wird alles gut. Das ist das Entscheidende an diesen Urvätergeschichten. Gottes Barmherzigkeit und Liebe kann Menschen und Situationen verändern.

Themenkreis 2: Die Patriarchen

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	014	Abram zieht in ein fremdes Land	Gott beruft Abram	1 Mo 12,1–10
2	015	Abram und Lot lösen ihren Streit	Abram und Lot	1 Mo 13
3	016	Abraham wird nochmal Vater	Isaak wird geboren	1 Mo 18,1–15; 21,1–7
4	017	Isaak findet eine Frau	Isaak und Rebekka	1 Mo 24
5	018	Jakob nimmt, was Esau gehört	Jakob und Esau	1 Mo 25,19–34; 27
6	019	Gottes Engel besuchen Jakob	Die Himmelsleiter	1 Mo 28,10–22
7	020	Laban betrügt Jakob	Gott segnet Jakob	1 Mo 29–31
8	021	Jakob bittet Gott um Hilfe	Jakob und Esau treffen sich	1 Mo 32–33
9	022	Streit in Jakobs Familie	Josef und seine Brüder	1 Mo 37
10	023	Gott ist immer bei Josef	Josef als Sklave in Ägypten	1 Mo 39
11	024	Josef gibt nicht auf	Josef im Gefängnis	1 Mo 39,19–23; 40
12	025	Josef verhindert eine Hungersnot	Josef wird Minister	1 Mo 41
13	026	Josef verzeiht seinen Brüdern	Wiedersehen der Brüder	1 Mo 42–45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A2): Handumriss

Die Kinder malen ihre Handumrisse auf jeweils einen A5-Papierbogen. Anschließend erzählen sie nacheinander, was sie während der Woche erlebt haben. Ergänzend kann L die erzählten Erlebnisse als skizzenhafte Symbole in den jeweiligen Handumriss malen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- A5-Papierbögen in unterschiedlichen Farben
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Handumrisse beiseitegelegt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L und die Kinder bleiben im Sitzkreis sitzen.

- 🕒 *Wer von euch hat sich schon mal mit jemandem gestritten?*
- 🕒 *Wer war es? Worum ging es?*
- 🕒 *War jemand schuld am Streit?*
- 🕒 *Ich zeige euch jetzt einige Bilder von streitenden Kindern. Schaut einmal, was ihr darauf seht. Wie findet ihr das Streiten?*

L und die Kinder unterhalten sich über das Thema und die Bilder.

- Bilder von streitenden Kindern (z. B. über Google/Bilder: „Geschwisterstreit“)

Wir hören



Die Geschichte

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Die konfliktreiche Spannung in der Familie demonstriert L mit 13 Holzkegeln. Jakob und Josef werden jeweils durch ein Stück Stoff besonders gekennzeichnet. Als Grube kann eine Schachtel oder ein Becher dienen.

Tipp: „Das Josefslied“ (Rolf Krenzer/Reinhard Horn) kann die Einheiten zur Geschichte von Josef 022–026 begleiten.

- Erzählvorlage
- 13 Holzkegel
- Brauner und bunter Stoff
- Dunkle Schachtel oder Becher
- Rote Farbe

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was findet ihr in der Geschichte wichtig?
- ☞ Warum mochten die Brüder Josef nicht?
- ☞ Warum wurde der Hass bei den Brüdern so groß, dass sie Josef sogar töten wollten? Hätte man etwas dagegen tun können?
- ☞ Wer hat etwas falsch gemacht?

L hört sich die Meinungen der Kinder an und lenkt das Gespräch darauf, dass alle Beteiligten an diesem Konflikt ihren Anteil hatten. Die für Kinder so wichtige Schuldfrage ergibt, dass jeder etwas falsch gemacht hat.



Rollenspiel

- ☞ Bei einem Streit haben immer alle Beteiligten ein wenig Schuld. Das wollen wir mal in einem Rollenspiel ausprobieren.

L spielt mit den Kindern eine oder zwei Szenen im Rollenspiel. Die Kinder bringen Ideen ein, welche Szenen aus ihrem Alltag sie spielen wollen. Die Kinder sollten ihre Rollen freiwillig wählen können.

L legt vor dem Rollenspiel gemeinsam mit den Kindern klare Regeln fest (z. B. keine Beleidigungen, keine Gewalt, jedes Kind kann „Stopp“ rufen, wenn es nicht mehr weitermachen will).

Wenn L ein Stoppschild hochhält (und evtl. eine Trillerpfeife ertönt), ist das Rollenspiel zu Ende. Das Stoppschild kann L vorher gemäß der Bastelanleitung „Streit-Stoppschild“ anfertigen (siehe Anhang).

Dann überlegen die Kinder gemeinsam, ob jeder ein wenig Schuld an dem Streit hatte und wie man ihn am besten beenden könnte.

- „Streit-Stoppschild“
- Evtl. Trillerpfeife



Basteln & Malen

Jedes Kind darf sich ein Schild basteln, das es bei Konfliktsituationen einsetzen kann (siehe Anhang). Eine Seite zeigt ein Stoppschild, die andere Seite eine Aufforderung zum Zuhören.

- ☞ Ihr könnt dieses Schild immer hochhalten, wenn ein Streit zu schlimm wird. Vor allem, wenn alle immer wütender werden, jeder den anderen beschuldigt und man am liebsten zuschlagen möchte.

1. Zuerst haltet ihr das Stoppschild hoch,
2. dann dreht ihr das Schild um und zeigt das Ohr.

- ☞ Nun versucht jeder zu hören, wie es dem anderen gerade geht.

- Anhang: Bastelanleitung „Streit-Stoppschild“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S2): Handumriss

Die beiseitegelegten Handumrisse werden von den Kindern gemeinsam mit L an einer durch den Raum gespannten Leine aufgehängt. Woche für Woche kommen weitere Handumrisse hinzu (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Blätter mit den Handumrissen der Kinder (siehe Anfangsritual)
- Durch den Raum gespannte Leine
- Pro Kind 1 Wäscheklammer



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- 🕊 *Lieber Gott, ich möchte rechtzeitig mit dem Streiten aufhören. Bitte hilf mir dabei.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Streit in Jakobs Familie

Jakob hat eine sehr große Familie mit zwölf Söhnen. Nur die zwei Jüngsten, Josef und Benjamin, sind noch nicht erwachsen. Ihre Mutter ist Rahel, die zweite Frau von Jakob. Sie ist leider gestorben. Das ist traurig für die beiden Jungs, aber auch für Jakob, denn er hat Rahel sehr lieb gehabt. *13 Holzkegel aufstellen. Der Holzkegel für Jakob ist mit etwas braunem Stoff gekennzeichnet.*

Seit dem Tod von Rahel überschüttet Jakob nun Josef mit seiner Liebe. Jakob hat Josef sogar lieber als seine anderen Söhne. Eines Tages schenkt er Josef einen herrlichen Mantel, in dem Josef wie ein Königssohn aussieht. *Den Holzkegel für Josef mit buntem Stoff umhüllen. Die Holzkegel auseinanderschieben: Auf einer Seite steht Jakob mit Josef und Benjamin, auf der anderen Seite stehen die zehn Brüder.*

Die großen Brüder finden das ziemlich ungerecht. Sie müssen schwer arbeiten und Josef wird verwöhnt. Wieso ist er etwas Besseres? Jakob merkt nicht, wie es seinen anderen Söhnen geht. Auch Josef bekommt nicht mit, dass seine Brüder wütend sind und ihn immer mehr hassen. Als Josef erzählt, die Brüder wären im Traum seine Diener gewesen, denken sie: „Es reicht! Josef muss weg!“

Die Wut auf Josef ist so schlimm geworden, weil sie keiner gestoppt hat. Jakob sieht nur Josef und Josef nur sich selbst. Keiner hat die Brüder gefragt, wie es ihnen geht.

Als die Brüder eines Tages mit der Herde unterwegs sind, kommt Josef vorbei. Er trägt seinen tollen Mantel. „Der will uns nur ausspionieren!“, schimpfen seine Brüder. „Kommt, wir lassen ihn verschwinden! Am besten, wir bringen ihn um!“ *Den Josef-Kegel zu den Brüdern schieben.*

Ruben, der älteste Bruder, sagt: „Nein, wir dürfen ihn nicht töten. Wir werfen ihn einfach in eine tiefe Grube.“ Gesagt, getan. Sie schnappen Josef und stoßen ihn in ein dunkles Loch. Josef weint und bittet, aber die Brüder rufen: „Das geschieht dir recht, du eingebildeter Träumer und Vaterliebhaber!“ *Den Josef-Kegel in eine dunkle Schachtel oder einen Becher stecken.*

Ruben sagt: „Ich muss mich um die Schafe kümmern. Ihr überlegt, was mit Josef geschehen soll.“ Als Ruben weggegangen ist, kommt eine Händlerkarawane vorbei. Sie bringt Gewürze, Stoffe, Samen und Öle nach Ägypten. „Lasst uns Josef verkaufen!“, ruft ein Bruder. „Die Händler können ihn mit nach Ägypten nehmen, dann sind wir ihn los!“

Die Kaufleute glauben auch, dass sie Josef gut als Sklaven verkaufen können. Josef wird aus der Grube gezogen und muss nun mit der Karawane bis nach Ägypten laufen. *Den Holzkegel für Josef vom Stoff befreien und wegführen.*

Dann beschmieren die Brüder den schönen Mantel von Josef mit Tierblut. *Stoff mit roter Farbe beflecken.* Sie gehen zurück zu Jakob und sagen: „Ein wildes Tier hat Josef getötet!“ Jakob weint viele Tage laut und verzweifelt. Er weiß noch nicht, dass Josef lebt und Gott bei ihm ist. *Den Holzkegel für Jakob umlegen.*



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Stellt euch auf die
Seite des Guten.**

Römer 12,9



**Wer das Gute will, beendet
das Streiten rechtzeitig.**





Streit-Stoppschild

- Die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) wird auf dickeres weißes Papier vervielfältigt und ausgeschnitten.
- Eine Seite des Schildes zeigt die Hand, die andere Seite das Ohr. Die Kinder malen wie in der Abbildung die richtigen Flächen rot und grün aus.
- Die beiden Schilder werden an den Rückseiten zusammengeklebt. Dabei wird ein Holzspatel oder Holzstab dazwischengefasst, sodass das Schild einen Stab zum Festhalten bekommt.
(Wenn man dickere Holzstäbe verwendet, sollte man dort einen Schlitz hineinsägen und das Schild darin fixieren.)

- Pro Kind
1 Kopie/Ausdruck
der Kopiervorlage
„Streit-Stoppschild“
- Pro Kind 1 Schere
- Rote und
grüne Filzstifte
- Pro Kind
1 Holzspatel
- Klebstoff



Kopiervorlage

**Zur Bastelanleitung
„Streit-Stoppschild“**

Auf dickeres weißes Papier
vervielfältigen.





Stellt euch auf die Seite des Guten.

Römer 12,9

**Wer das Gute will, beendet
das Streiten rechtzeitig.**



Streit in Jakobs Familie

1. Mose 37

Jakob hat eine sehr große Familie mit zwölf Söhnen. Nur die zwei Jüngsten, Josef und Benjamin, sind noch nicht erwachsen. Ihre Mutter ist Rahel, die zweite Frau von Jakob. Sie ist leider gestorben. Das ist traurig für die beiden Jungs, aber auch für Jakob, denn er hat Rahel sehr lieb gehabt.

Seit dem Tod von Rahel überschüttet Jakob nun Josef mit seiner Liebe. Jakob hat Josef sogar lieber als seine anderen Söhne. Eines Tages schenkt er Josef einen herrlichen Mantel, in dem Josef wie ein Königssohn aussieht.

Die großen Brüder finden das ziemlich ungerecht. Sie müssen schwer arbeiten und Josef wird verwöhnt. Wieso ist er etwas Besseres? Jakob merkt nicht, wie es seinen anderen Söhnen geht. Auch Josef bekommt nicht mit, dass seine Brüder wütend sind und ihn immer mehr hassen. Als Josef erzählt, die Brüder wären im Traum seine Diener gewesen, denken sie: „Es reicht! Josef muss weg!“

Die Wut auf Josef ist so schlimm geworden, weil sie keiner gestoppt hat. Jakob sieht nur Josef und Josef nur sich selbst. Keiner hat die Brüder gefragt, wie es ihnen geht.

Als die Brüder eines Tages mit der Herde unterwegs sind, kommt Josef vorbei. Er trägt seinen tollen Mantel. „Der will uns nur ausspionieren!“, schimpfen seine Brüder. „Kommt, wir lassen ihn verschwinden! Am besten, wir bringen ihn um!“

Ruben, der älteste Bruder, sagt: „Nein, wir dürfen ihn nicht töten. Wir werfen ihn einfach in eine tiefe Grube.“ Gesagt, getan. Sie schnappen Josef und stoßen ihn in ein dunkles Loch. Josef weint und bittet, aber die Brüder rufen: „Das geschieht dir recht, du eingebildeter Träumer und Vaterliebbling!“



Ruben sagt: „Ich muss mich um die Schafe kümmern. Ihr überlegt, was mit Josef geschehen soll.“ Als Ruben weggegangen ist, kommt eine Händlerkarawane vorbei. Sie bringt Gewürze, Stoffe, Samen und Öle nach Ägypten. „Lasst uns Josef verkaufen!“, ruft ein Bruder. „Die Händler können ihn mit nach Ägypten nehmen, dann sind wir ihn los!“

Die Kaufleute glauben auch, dass sie Josef gut als Sklaven verkaufen können. Josef wird aus der Grube gezogen und muss nun mit der Karawane bis nach Ägypten laufen.

Dann beschmieren die Brüder den schönen Mantel von Josef mit Tierblut. Sie gehen zurück zu Jakob und sagen: „Ein wildes Tier hat Josef getötet!“ Jakob weint viele Tage laut und verzweifelt. Er weiß noch nicht, dass Josef lebt und Gott bei ihm ist.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 154 („Verraten und verkauft“). Im dazugehörigen Malbuch 1 gibt es auf S. 28 und 29 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
ich möchte rechtzeitig mit dem Streiten
aufhören. Bitte hilf mir dabei.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

